

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Oft wiedá wird dös Zeitli  
von Ewign übátan,  
aft wirts zun Trüabsalblasen,  
das siagt mi á nót an.

Dáhin is aft dö Musi  
als wiar á liabá Trám,  
má seufzt und woant eahm nach:  
Ja, wann á wiedá kám!

I dank mein Herrn und Schöpfer:  
Mein Gher is guat und fein,  
i woafß dö Lán nu z'cházen:  
An iadá geht már ein!

## 15. Wias bei mein Dichten zuageht.

(16. Februar 1905.)

Mi habns schon oft gfragt,  
wiar i's mach, wann i dicht,  
und mein Antwort is drauf:  
Wia más treibt bei dá Gicht.

Und erst mit dá Weil  
bricht dö Neicht<sup>3)</sup> ámal an,  
wo's guat auszeitingt is  
und i's Löbn treten kann.

Bal ziagts oan, bal reißts oan,  
gar gách kimmts dáher  
und má denkt si: Anhan<sup>1)</sup>!  
wirts zun Auschwitzen mehr!

Und oft kimmts dáher  
wia dá Sturm bei dá Nacht  
und, bevor más entraut<sup>4)</sup>,  
is á 's Liadel schon gmacht.

Dö oanzigi Hilf is's  
zun Schmerzenvátreibn,  
má siht si zun Tischel  
und richt' si zun Schreibn.

Bei mir is's á so,  
dáß mi 's Dichten erst lust<sup>5)</sup>,  
wann i 's Liad umánand trag  
schen lang in dá Brust.

Das wöllns má nót glaubn,  
und i wir do nót lüagn;  
nan ja, mit án Gleichnus  
kann leicht wer betrüagn!

Da laß i's drinn warm wern,  
und hats dö recht Hiß,  
aft laß i's erst aus  
und schreibs hin auf oan Sitz.

Wiar is's denn aft wirkli?  
Ja, kunnt má das sagn!  
Oft muaß má langmechti<sup>2)</sup>  
á Liad umátragn!

Liegts gschriebmi vor meiná,  
kanns nimmá dávan;  
dáweil ruckt schon wiedár  
oans her auf dá Bahn.

<sup>1)</sup> Anhan = ei doch. — <sup>2)</sup> Langmechti = lange Zeit. —  
<sup>3)</sup> Dö Neicht = der Augenblick. — <sup>4)</sup> Entraun = sich dessen ver-  
sieht. — <sup>5)</sup> Mi lust = mich gelüstet, mich freut.